

„Ein kleiner grauer Esel“ als Märchenlied für die Bremer Stadtmusikanten (Text und Tanzideen von Sabine Sigl, mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

Sabine Sigl hat zum Lied „ein kleiner grauer Esel“ (Noten und musikalische Gestaltungsideen siehe „Ein kleiner grauer Esel“ auf diesem Downloadbereich) neue Strophen gedichtet, mit denen das komplette Märchen von den Bremer Stadtmusikanten kennengelernt und gestaltet werden kann. Die Gruppenleiterin erzählt das Märchen im Stuhlkreis frei oder liest es vor und stimmt an den entsprechenden Textstellen die Strophen an. Mit der Zeit kennen die Kinder den Verlauf der Geschichte gut und das gemeinsame Singen des Liedes kommt ohne den Märchentext aus. Bewusst spricht Sabine Sigl in ihrem Text von „alter Esel“. Umgangssprachlich wird dieses Begriffspaar gerne als Schimpfwort genommen, aber im Märchen geht es ja wirklich um die Abschiebung von alten, treuen Tieren. Es ist sinnvoll, diesen dramatischen Ausgangspunkt der Geschichte mit den Kindern zu besprechen, um das Mitgefühl der Kinder zu wecken und ihr Einfühlungsvermögen beim Darstellen im Spiellied zu steigern. Hier nochmal die Noten:

Ich bin ein alter Esel

Melodie: mündlich überliefert
Text: Sabine Sigl



1. Ich bin ein al - ter E - sel und wan - dre durch die Welt.

2. Ich stam - pfe mit den Hu - fen, so wie es mir ge - fällt:

3. I - a, i - a, i - a, i - a, i - a!

1. Ich bin ein alter Esel und wandre durch die Welt.
Ich stampfe mit den Hufen, so wie es mir gefällt:
I-a, i-a, i-a i-a i-a .
2. Ich bin ein müder Hund und wandre durch die Welt.
Ich wedle mit dem Schwanz, so wie es mir gefällt:
Wau- wau , wau –wau, wau-wau wau-wau wau-wau.
3. Ich bin ´ne schwarze (graue Tiger-...) Katze und wandre durch die Welt.
Ich schärfe meine Krallen, so wie es mir gefällt:
Mi-au, mi-au, mi-au mi-au miau.
4. Ich bin ein bunter Hahn und wandre durch die Welt.
Ich schüttele meine Federn, so wie es mir gefällt:
Ki-ki, ki-ki, ki-ki-ke-ri-ki-ki.
5. Wir sind vier Musikanten und wandern durch die Welt.
Wir singen gern zusammen, so wie es uns gefällt:
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.
6. Bei Nacht im dunklen Wald, da finden wir ein Haus.
Wir singen unser Ständchen und stör´n beim Räuberschmaus:
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.
7. Da lassen alle Räuber vor Schreck das Essen sein.
Sie flüchten in den Wald und trau´n sich nie mehr heim:
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.
8. Die Räuber sind vertrieben, was brauchen wir die Welt?
Wir bleiben hier zusammen, so wie es uns gefällt:
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.

Gestaltung als Spiellied im Kreis

Die Kinder können sich erst einmal im Kreis anfassen oder sie gehen einfach hintereinander, wenn sie es altersabhängig schaffen, dabei einen Kreis zu halten. Aber sie können sich auch zuerst einzeln frei im Raum bewegen und in Ruhe jedes der Tiere nacheinander darstellen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich die Kinder nach und nach zusammentun: bei der zweiten Strophe finden sich zwei Kinder zusammen, bei der dritten drei und bei der vierten Strophe schließlich vier Kinder, die zusammen oder hintereinander durch den Raum wandern. Erst bei der 6. Strophe „Bei Nacht im dunklen Wald ...“ wird ein Kreis gebildet, der darstellt, wie geschlossen die Tiere zusammenhalten. Die folgenden Gesten und Bewegungen sind als Vorschläge gemeint und können gerne abgewandelt werden. Die Sternchen im Text deuten den Lied-Rhythmus an.

Märchenstrophen	Gesten und Bewegungen als Kreistanz
Ich bin ein alter Esel und wandre durch die Welt.	Die Kinder gehen wie ein müder, alter Esel in Tanzrichtung.
Ich stampfe mit den Hufen, so wie es mir gefällt:	Sie stampfen dabei und bewegen sich weiter in Tanzrichtung.
I-a, ** i-a, ** i-a, i-a, i-a **	Sie wenden sich zur Kreismitte und stampfen bei den mit Sternchen gekennzeichneten Textstellen rhythmisch mit den Füßen.

Ich bin ein müder Hund und wandre durch die Welt.	Die Kinder schleichen wie ein müder Hund im Kreis gegen Tanzrichtung.
Ich wedle mit dem Schwanz, so wie es mir gefällt:	Sie wackeln dabei mit dem Po und bewegen sich weiter gegen Tanzrichtung.
Wau- wau **, wau –wau**, wau-wau-, wau-wau, wau- wau**	Sie wenden sich zur Kreismitte und wackeln bei den mit Sternchen gekennzeichneten Textstellen rhythmisch mit dem Po.

Ich bin ´ne schwarze (graue Tiger-...) Katze und wandre durch die Welt.	Die Kinder schleichen als Katzen auf ihren Hinterbeinen in Tanzrichtung.
Ich schärfe meine Krallen, so wie es mir gefällt:	Sie zeigen ihre Hände, die scharfe Katzen-Krallen darstellen und bewegen sich weiter in Tanzrichtung.
Mi-au**, mi-au**, mi-au mi-au miau**.	Sie wenden sich zur Kreismitte und „wetzen“ bei den mit Sternchen gekennzeichneten Textstellen rhythmisch ihre Krallen.

Ich bin ein bunter Hahn und wandre durch die Welt.	Die Kinder stolzieren mit ruckartigen Kopfbewegungen gegen Tanzrichtung.
Ich schüttele meine Federn, so wie es mir gefällt:	Sie schütteln dabei „ihre Federn“ Körper und Ellenbogen und bewegen sich weiter in Tanzrichtung.
Ki-ki**, ki-ki**, ki-ki-ke-ri-ki-ki**.	Sie wenden sich zur Kreismitte und schütteln sich bei den mit Sternchen gekennzeichneten Textstellen rhythmisch.

Wir sind vier Musikanten und wandern durch die Welt.	Die Kinder dürfen sich aussuchen, welches Tier sie darstellen wollen und bewegen sich dementsprechend in Tanzrichtung.
Wir singen gern zusammen, so wie es uns gefällt:	Sie wenden sich zur Kreismitte, gehen vier Schritte in die Mitte und vier Schritte wieder zurück.
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.	Sie gehen entspannt zwei Schritte in die Mitte (I-a), „wedeln“(wau-wau) am Platz, gehen zwei Schritte rückwärts zurück mit gezeigten „Krallen“(mi-au) und „schütteln ihre Federn“ am Platz (ki-ke-ri-ki).

Bevor das weitere Tanzspiel erarbeitet wird, überlegt die Gruppenleiterin mit den Kindern, wie die mutigen Tiere und die erschrockenen Räuber dargestellt werden können. Da die Zeit in den Strophen sehr kurz ist, besteht die Möglichkeit in einer „eingefrorenen Pose“ die die selbstbewussten und stolzen Tiere zu präsentieren. Dabei können die Worte „hier bin ich“ oder „schaut mich an“ helfen, die Intensität des Ausdrucks zu steigern. Genauso sollen sich die Kinder in die Situation der entsetzten Räuber versetzen. Hier sehen die Posen ganz anders aus: z.B. „Oh Schreck!“, „Was passiert hier gerade?“ oder „Hilfe!“

Bei Nacht im dunklen Wald, da finden wir ein Haus.	Die Kinder dürfen sich aussuchen, welches Tier sie darstellen wollen und bewegen sich dementsprechend gegen Tanzrichtung.
Wir singen unser Ständchen und stör'n beim Räuberschmaus:	Sie wenden sich zur Kreismitte, gehen vier Schritte in die Mitte und vier Schritte wieder zurück. Alternativ können die geübten Posen eingesetzt werden.
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.	Sie gehen selbstbewusst zwei Schritte in die Mitte (I-a), „wedeln“(wau-wau) am Platz, gehen zwei Schritte rückwärts zurück mit gezeigten „Krallen“(mi-au) und „schütteln ihre Federn“ am Platz (ki-ke-ri-ki).

Da lassen alle Räuber vor Schreck das Essen sein.	Pose „Oh Schreck!“, „Was passiert hier gerade?“ oder „Hilfe!“
Sie flüchten in den Wald und trau'n sich nie mehr heim:	Flottes Laufen im Kreis in Tanzrichtung. Eventuell wird das Lied hier schneller gesungen.
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.	Sie gehen selbstbewusst zwei Schritte in die Mitte (I-a), „wedeln“(wau-wau) am Platz, gehen zwei Schritte rückwärts zurück mit gezeigten „Krallen“(mi-au) und „schütteln ihre Federn“ am Platz (ki-ke-ri-ki).

Das ganze Geschehen entspannt sich und die Geschichte bekommt ein gutes Ende. Auch hier können die Kinder wieder Posen einnehmen, die ihre Freude darstellen, z.B. „Wir haben gewonnen!“ oder „ wir haben die Räuber besiegt!“

Die Räuber sind vertrieben, was brauchen wir die Welt?	Alle gehen mit vier Schritten in die Mitte, wieder mit vier Schritten zurück und klatschen dabei im Metrum in die Hände. Alternativ können die Kinder die Pose „wir haben die Räuber besiegt!“ einnehmen.
Wir bleiben hier zusammen, so wie es uns gefällt:	Fröhliches Hüpfen im Kreis gegen Tanzrichtung.
I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki.	Sie gehen entspannt zwei Schritte in die Mitte (I-a), „wedeln“(wau-wau) am Platz, gehen zwei Schritte rückwärts zurück mit gezeigten „Krallen“(mi-au) und „schütteln ihre Federn“ am Platz (ki-ke-ri-ki).

Liedgestaltung mit Instrumenten

Diese Märchenfassung hält für die Kinder eine große Textfülle bereit. Wenn zusätzlich zum Singen Instrumente zur Liedgestaltung eingesetzt werden, vertieft sich die Folge der Strophen nach und nach. Bei der ersten Strophe kann das Hufgeklapper des Esels mit Boomwhacker dargestellt wie es beim Lied „ein kleiner grauer Esel“ hier im Downloadbereich vorgeschlagen ist. Da Boomwhacker Töne sind, muss der Harmoniewechsel in der Melodie beachtet werden.

Klanghölzer oder Yoghurtbecher sind eine einfache Alternative und müssen nicht auf den Harmoniewechsel Rücksicht nehmen.

In der zweiten Strophe bekommt der Hund Unterstützung durch eine leise Handtrommelbegleitung.

Die Krallen der Katze in der dritten Strophe werden gut hörbar durch ein scharf gespieltes Guiro.

In der vierten Strophe werden für den Hahn Akzente mit Triangel oder Cymbeln gesetzt, Dann ergibt es sich von selbst bei den Strophen 5-8, dass bei „I-a, wau-wau, mi-au, ki-ke-ri-ki“ alle drei Instrumentengruppen für Esel, Hund und Katze gleichzeitig in durchgehenden Viertel ihre Instrumente spielen. Nur der Triangel/Cymbelschlag für den Hahn ist das i-Tüpfelchen ganz allein am Schluss auf das vierte Viertel des zweiten Taktes (oder auf das letzte „ki“ für jüngere Musikkinder).

Weitere Anregungen zur Ausgestaltung der Unterrichtseinheit

Dieser Ansatz kann noch weiter ausgebaut werden: Die Instrumente befinden sich in vier verschiedenen Reifen, die frei im Raum verteilt sind. Bei der 1. Strophe wandern die Kinder frei als Esel durch den Raum und „finden“ nach 1-2 Wiederholungen zum entsprechenden Instrument, mit dem sie dann die Eselstrophe noch einmal am Platz begleiten. Auch zwei Gruppen sind möglich, die eine spielt und die andere bewegt sich und danach wird gewechselt. Ebenso wird mit Strophe 2-4 verfahren. Dann werden die Instrumente an den Rand des Raumes gebracht und alle überlegen ihre drei verschiedenen Posen, die mit einem kurzen Stop and Go-Spiel „Unterwegs zum großen Songkontest“ geübt werden, denn schließlich wollen die vier Tiere ja Stadtmusikanten in Bremen werden. Beim ersten „Stop-Signal“ wird, auf Ansage, die jeweils passend ausgedachte Pose (1,2 oder 3) dargestellt.

1. Sich für das Fotoshooting präsentieren
 2. Oh Schreck, ich hab mein Lied vergessen, wäre beinahe von der Bühne gefallen, ...
 3. Ach egal, ich weiß zwar nicht wie es weiter geht, bin verwirrt, aber ich lasse mir nichts anmerken!
- Wenn das Signal für „Go!“ erklingt, werden Bewegungsanregungen für die vier Tiere ausprobiert, z.B.
- die Tiere schleichen durch Nebel,
 - sie müssen steile Wege bergab und bergauf überwinden,
 - sie steigen über Steine und springen über ein Bächlein,
 - sie müssen durch einen dichten Wald usw.

Für Strophe 5 und 6 entscheiden die Kinder, wer zuerst tanzt oder wer Musik macht und für die nächsten beiden Strophen 7 und 8 wird gewechselt.